

LEBEN · RAUM · GESTALTUNG



#schutz-vor-cyber-attacken

#home-office

Sie beschäftigen sich mit der Cyber-Sicherheit Ihrer Unternehmens-IT? Sie sind es leid Einzellösungen mühsam, halbfertig und allein aneinanderzureihen?

Nutzen Sie unser Netzwerk von Spezialisten zum Schutz Ihrer Unternehmens-IT. Warum?

- **Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder**
- ganzheitliche Herangehensweise
- persönliche Enthftung durch den Einsatz von Profis
- höchster wirtschaftlicher Nutzen im Kooperationsmodell
- kein Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand auf Ihrer Seite

Sie wünschen weitere Informationen oder ein unverbindliches Angebot? Sprechen Sie uns an!


VERSICHERUNGSMAKLER AG

Kerkrader Straße 10
35394 Gießen
Telefon 0641 93294 200
Mail info@smk.ag
Web www.cyberallianz.smk.ag

Ich bin
aktiv

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Werden auch Sie AKTIV! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren: www.ikk-jobaktiv.de



Nutzen Sie unsere kostenfreien Seminare und Vorträge. Einfach QR-Code scannen und anmelden.

Mit unseren BGM-Angeboten Herausforderungen bewältigen und Krisen meistern.


IKK
Südwest


JOBaktiv
Gesund arbeiten

Wilhelmshöher Allee 253 – 255
34131 Kassel
Tel.: 05 61/51 00-9400





Foto: Fachverband Leben Raum Gestaltung

Stefan Zock, Präsident des Fachverbands Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz

**Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Sie halten die erste Ausgabe der Leben Raum Gestaltung in diesem Jahr in den Händen. Das erste Quartal ist schon vorbei, unser Tagesgeschäft läuft. Und doch hat sich die Welt in den drei Monaten seit der letzten „LRG“ tiefgreifend verändert. Mir ist zu dieser Entwicklung spontan ein Satz in den Sinn gekommen: „Die Party ist vorbei.“

Gab es schon vorher wenig zu feiern, so wird unser Alltag nun zusätzlich vom Überfall Russlands auf die Ukraine überschattet. Viele Menschen, Medien und vor allem Politiker hatten sich bis dahin hauptsächlich mit der Coronapandemie beschäftigt. Die Mitglieder der neugewählten Bundesregierung hatten noch nicht einmal ihre neuen Amtssessel angewärmt, da wurden sie schlagartig mit ganz neuen und vor allem schwerwiegenden Problemen konfrontiert. Statt des Klimawandels liegen nun unmittelbare, greifbare Herausforderungen wie die grundsätzliche Sicherung der Energieversorgung auf dem Tisch.

Auch die Landesverteidigung, beziehungsweise die von den politisch Verantwortlichen lange einfach hingegenommene Unfähigkeit dazu, wird auf einmal interessant. Nicht zuletzt auch die grundlegende Versorgung mit Lebensmitteln und Rohstoffen für Handwerk und Industrie. Die Art und Weise, wie die zuständigen Personen hier handeln, lässt ahnen, dass sie sich eigentlich auf einen bequemeren Verlauf ihrer Amtszeit eingestellt hatten. Vielfach spürt man Überforderung und bisweilen echte Unfähigkeit.

Ich bin in diesen Tagen noch nie so stolz gewesen, ein ehrliches Handwerk gelernt zu haben. Stolz ist jetzt sicher nicht die erste Empfindung, an die man angesichts der aktuellen Lage in Deutschland, Europa und der Welt, denkt. Vorher mögen Gefühle wie Bestürzung, Schrecken, Mitleid, Trauer und auch Wut aufkommen. Am Ende bleibt die positive Empfindung, der Stolz auf den Beruf und auf die Kollegen aus dem ganzen Handwerk. Sie leben nach dem Motto „Nicht quatschen, machen!“. Sie packen immer mit an, wo Not am Mann ist. Sie haben letztes Jahr angepackt, als das Hochwasser an der Ahr viele Menschen in der Region von heute auf morgen ihrer Existenz beraubt hat. Sie packen auch jetzt wieder an und helfen denjenigen, die durch den Krieg Russlands in der Ukraine Haus und Heimat zumindest zeitweise verloren haben.

Sie schlucken auch die Zumutungen einer neuen Regierung, die nicht in der Lage ist, selbst bei Rekordinflation und explodierenden Energiepreisen ihren klassenkämpferischen und ideologischen Ballast abzuwerfen. Es wäre an der Zeit, sich als Kanzler, Ministerin oder Minister seines Amtseides zu erinnern und seine „Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren“ und vor allem „Schaden von ihm wenden“ zu wollen. Stattdessen immer noch halbherziges Lavieren, große Worte, leere Gesten und Worthülse geklingel. Liebe Leute, die Party ist vorbei! Und es ist ein Hohn, sich jetzt selbst für ein, obendrein schwaches, Krisenmanagement auf die Schulter zu klopfen – bei einer Krise, die man durch Untätigkeit und Unfähigkeit selbst mit herbeigeführt hat.

Sich jetzt hinzustellen und zu versuchen, seine Ideologie als Problemlösungsstrategie zu verkaufen – indem man zum Beispiel behauptet, weniger Heizen, weniger Autofahren oder weniger Fleisch essen helfe „gegen Putin“ beziehungsweise dem deutschen Normalbürger aus der Misere rasant steigender Preise – ist entweder dreist oder dumm oder beides. Wenn Strom, Sprit und Lebensmittel ungebremst immer teurer werden und das Geld vorne und hinten nicht reicht, dann fangen die sozial Schwachen als erste an, sich einzuschränken. Ganz von allein und lange bevor der ums Weltklima besorgte Berliner Lastenradfahrer überhaupt merkt, dass sein Bio-Ölivenöl teuer geworden ist. Es klingt sicher etwas abgedroschen, wenn man der aktuellen Politikergeneration vorwirft, sie hätte in weiten Teilen noch nie einen Tag vernünftig gearbeitet. Aber in Wirklichkeit ist es noch schlimmer: Nicht wenige der im Moment politisch Verantwortlichen haben nicht einmal irgendein Studium, geschweige denn eine anständige Ausbildung erfolgreich beendet.

Als Unternehmerin oder als Unternehmer im Handwerk wären diese Personen hoffnungslos überfordert. Nicht nur das erforderliche handwerkliche Können, das Fachwissen oder das wirtschaftliche Denken fehlten. Auch das Gespür für Menschen, seien es Mitarbeiter, alte erfahrene Kollegen, junge Auszubildende oder Kunden. Das Empfinden für echte Sorgen und Nöte wäre vermutlich nicht ausreichend gut ausgeprägt. Und letztendlich – das muss ich leider sagen – fehlt es an Charakter. Unter Kolleginnen und Kollegen im Handwerk ist ein Wort ein Wort. Und das gilt, zumindest in den allermeisten Fällen – auch Tischlermeister sind keine Heiligen. Aber wir haben Handwerkerstolz, sind vertrauenswürdig und übernehmen Verantwortung für unsere Fehler. So viel kann ich aus meiner langen Erfahrung als Betriebsinhaber, Schreinermeister und Unternehmer im Handwerk bestätigen. Denn letzten Endes stehen wir nicht nur mit unserem Familienunternehmen und unserem Portemonnaie, sondern vor allem mit unserem guten Namen dafür gerade. Das unterscheidet uns ganz maßgeblich von politischen Verantwortungsträgern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, freuen Sie sich also, dass Sie einen ehrbaren Beruf mit Charakter erlernt haben und genießen Sie die Lektüre dieser Ausgabe der „LRG“!

Herzlichst

Ihr

Stefan Zock
 Präsident des Fachverbandes
 Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz



Nachstehende Firmen unterstützen das hessische/rheinland-pfälzische Tischlerhandwerk. Berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen!

<p>ADELTA.FINANZ AG Marc-Chagall-Straße 2 40477 Düsseldorf www.adeltafinanz.com</p> 	<p>Carl Geisen GmbH Güterstraße 76 54295 Trier www.geisen.de</p> 	<p>OPO Oeschger GmbH Albertstraße 16 78056 Villingen-Schwenningen • www.opo.de</p> 	<p>SIMONSWERK GmbH Bosfelder Weg 5 33378 Rheda-Wiedenbrück www.simonswerk.de</p> 
<p>Ampere AG Katharina-Heinroth-Ufer 1 10787 Berlin www.ampere.de</p> 	<p>HEES + PETERS GmbH Metternichstraße 4 54292 Trier www.heesundpeters.com</p> 	<p>OS Datensysteme GmbH Am Erlengraben 5 76275 Ettlingen www.osd.de</p> 	<p>SIGNAL IDUNA Gruppen Hauptsitz Dortmund Joseph-Scherer-Str. 3 44139 Dortmund www.signal-iduna.de</p> 
<p>Holzzentrum Birlenbach Industriestraße 18-20 65549 Limburg www.birlenbach.de</p> 	<p>Hesse GmbH & Co. KG Warendorfer Straße 21 59075 Hamm www.hesse-lignal.de</p> 	<p>PointLine CAD GmbH CAD- und Branchensoftware für Schreiner Freiburger Weg 13 79292 Pfaffenweiler www.pointlinecad.de</p> 	<p>Signal Krankenversicherung AG Mainzer Landstraße 69-71 60329 Frankfurt am Main www.signal-iduna.de</p> 
<p>Julius Blum GmbH Industriestraße 1 6973 Höchst (AUSTRIA) www.blum.com</p> 	<p>Holzfachschule Bad Wildungen GmbH Auf der Roten Erde 9 34537 Bad Wildungen www.holzfachschule.de</p> 	<p>PYTHA Lab GmbH Inselstraße 3 63741 Aschaffenburg www.pytha.de</p> 	<p>Triviso GmbH Gerberau 44 79098 Freiburg www.triviso.ch</p> 
<p>CAD+T Solutions GmbH Gewerbepark 16 4052 Ansfelden (AUSTRIA)</p> 	<p>Hobraeck + Reinhard GmbH Rheinstraße 140 56564 Neuwied www.hobraeck.de</p> 	<p>Remmers GmbH Bernhard-Remmers-Str. 13 49624 Lönigen www.remmers.com</p> 	<p>Venjakob Maschinenbau GmbH & Co. KG Augsburger Straße 2-6 33378 Rheda-Wiedenbrück www.venjakob.de</p> 
<p>Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG Otto-Scheugenpflug-Str. 2 63073 Offenbach www.clou.de</p> 	<p>IKK classic Abraham-Lincoln-Str. 32 65189 Wiesbaden www.ikk-classic.de</p> 	<p>SMK Versicherungsmakler AG • Kerkrader Straße 10 35394 Gießen www.smk.ag</p> 	<p>Sperrholz Wölbert KG Eisenacher Straße 1 44143 Dortmund www.sperrholz-woelbert.de</p> 
<p>EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG Im Kissen 19, 59929 Brilon www.egger.de/zoom</p> 	<p>W. & L. Jordan GmbH Horst-Dieter-Jordan Straße 7-10, 34134 Kassel www.joka-stilwelten.de</p> 	<p>SPÄNEX GmbH Otto-Brenner-Straße 6 37170 Uslar www.spaenex.de</p> 	
<p>extragroup GmbH Pottkamp 19 48149 Münster www.extragroup.de</p> 	<p>Leyendecker Holzland GmbH & Co.KG, Luxemburger Str. 232, 54294 Trier www.leyendecker.de</p> 	<p>SPREYER Werkzeug-Technik GmbH, Offheimer Weg 64 65549 Limburg www.spreyer-limburg.de</p> 	

Impressum

Herausgeber

THR Tischlerhandwerk Hessen/
Rheinland-Pfalz Service GmbH
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 0 56 21 / 79 19-60, Fax: 0 56 21 / 79 19 89

Im Auftrag von

Fachverband Leben Raum Gestaltung
Hessen/Rheinland-Pfalz
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 0 56 21 / 79 19 60, Fax: 0 56 21 / 79 19 89
E-Mail: info@leben-raum-gestaltung.de
Internet: www.leben-raum-gestaltung.de

Verantwortlich

Hermann Hubing
E-Mail:
hubing@leben-raum-gestaltung.de

Redaktion

Gero Jentzsch
E-Mail:
jentzsch@leben-raum-gestaltung.de

Verlag, grafisches Konzept und Realisation

Maenken Kommunikation GmbH
Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln
Fon 0 22 03-35 84 0, Fax 0 22 03-38 41 85
info@maenken.com, www.maenken.com

Anzeigen

Maenken Kommunikation GmbH
Wolfgang Locker

Titelbild

Raumteiler aus Holz und Mineralwerkstoff
Felix Dettinger
Ausbildungsbetrieb:
barz Einrichtungen GmbH, Kaiserslautern

Druck

Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

Leben Raum Gestaltung erscheint vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Innungen enthalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Herausgeber gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Berufsbildungstagung 2022 – intensive Diskussionen

Seite 6



Über 50 Fachleute für Berufsbildung, unter ihnen Obermeister, Lehrlingswarte, Fachlehrer und Prüfungsausschussvorsitzende an beruflichen Schulen, nahmen an der Berufsbildungstagung der Landesverbände des Tischlerhandwerks in Hessen und Rheinland-Pfalz Anfang März in Bad Wildungen teil. Um den gewünschten kollegialen Meinungsaustausch und die konstruktive Expertendiskussion zu fördern, fand die Tagung in Präsenz statt.

Umfrage des Fachverbandes – starke Beteiligung und interessante Einblicke

Seite 9



Die Ergebnisse der vom Fachverband Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz in Auftrag gegebene Umfrage zur Berufsbildung im Tischlerhandwerk zeichnen ein vielschichtiges und insgesamt zukunftsorientiertes Bild der Ausbildungssituation bei den Mitgliedsbetrieben. An der Befragung beteiligte sich rund ein Viertel aller Mitglieder in Hessen und Rheinland-Pfalz.

Verdiente Anerkennung für ehrenamtliche Arbeit

Seite 15



Auf der Delegiertentagung des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung in Trier wurde eine ganze Reihe von verdienten Persönlichkeiten des hessischen und rheinland-pfälzischen Tischlerhandwerks durch Präsident Stefan Zock und Hauptgeschäftsführer Hermann Hubing geehrt.

Kommentar	Seite 3
Partner des Tischlerhandwerks	Seite 4
Berufsbildungstagung 2022	Seite 6
Umfrage des Fachverbandes	Seite 9
Neue Tischlerinnung Rhein-Nahe-Hunsrück	Seite 11
Tischlerrheinlandpfalz: Frühjahrsempfang in Simmern	Seite 12
hessenTischler: Frühjahrsempfang in Fulda	Seite 14
Ehrungen: Verdiente Anerkennung für ehrenamtliche Arbeit	Seite 15
Empfehlung: Allgemeine Geschäftsbedingungen des Tischlerhandwerks	Seite 16
Master Professional für Restaurierung im Handwerk	Seite 17
Michael Heinrich verstärkt Kompetenzteam des Fachverbandes	Seite 19
Wichtige Termine 2022	Seite 19
Miss und Mister Handwerk 2023 – Abstimmung noch bis Mai	Seite 20
Neu im Partnerkreis: Triviso ERP	Seite 20
Lukas Scharkopf ist stolzer Samstagsschüler	Seite 21
Dr. Ernst F. Lange verstorben	Seite 21
hessenTischler: Ausbildungsplatzförderung für Hauptschüler/innen	Seite 24
Fortbildungslehrgang zum „Geprüften Werkstattleiter“	Seite 25
Aus- und Fortbildungsangebote	Seite 25/26

Volles Haus und intensive Diskussionen bei der Berufsbildungstagung 2022

Über 50 Fachleute für Berufsbildung, unter ihnen Obermeister, Lehrlingswarte, Fachlehrer und Prüfungsausschussvorsitzende an beruflichen Schulen, nahmen an der Berufsbildungstagung der Landesverbände des Tischlerhandwerks in Hessen und Rheinland-Pfalz Anfang März in Bad Wildungen teil. Um den gewünschten kollegialen Meinungs austausch und die konstruktive Expertendiskussion zu fördern, fand die Tagung in Präsenz, jedoch unter Einhaltung strenger Sicherheitsmaßnahmen statt. Dieses Abwägen der Interessen beschrieb auch Vorstandsmitglied Marco Gretsch in seiner Rolle als Ausschussvorsitzender Berufsbildung in Hessen während seiner Begrüßungsrede. Zugleich betonte er die Notwendigkeit breiter Abstimmung aller an der Berufsbildung im Tischlerhandwerk Beteiligten. Die Herausforderung für Betriebe und Schulen, geeignete Nachwuchskräfte zu finden und auszubilden, ließe sich nur gemeinschaftlich bewältigen.

Berufsbildungsausschüsse für Hessen und Rheinland-Pfalz

Im Anschluss stellten sich die neu gewählten Mitglieder der Berufsbildungsausschüsse für Hessen und Rheinland-Pfalz vor. Dies sind, neben Gretsch selbst, Joachim Hildebrandt von der Schreinerei Hildebrandt in Dreieich, Julian Lauth von der Butzbacher Holzfreude GmbH, Günter Musfeld von der Holzfachschule Bad Wildungen als Arbeitnehmervertreter und, als Vertreter der beruflichen Schulen, Klaus Weger aus Bebra. Der Berufsbildungsausschuss für Rheinland-Pfalz setzt sich aus dem Ausschussvorsitzenden André Stock aus der Trierer Schreinerei Adams GmbH, Patrick Spies von der Tischlerei Spies aus Nistertal, Marcel



Vorstandsmitglied Marco Gretsch begrüßte die Teilnehmer.

Klotz von der Fenster Klotz GmbH in Worms, Arbeitnehmervertreterin Nina Follmann vom Schreinerladen Föhren sowie Alexandra Birk-Märker von den Beruflichen Schulen Mayen zusammen. Letztere bekam zudem von Hubing für ihr Engagement in der Berufsbildung das Ehrenabzeichen in Silber verliehen.

Internetplattform „Tischler Schreiner Campus“

Dr. Johann Quatmann, Hauptgeschäftsführer des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, warb im nächsten Tagesordnungspunkt für die von tischler.nrw betriebene Internetplattform „Tischler Schreiner Campus“. Sie soll vor allem digital aufbereitete Lerninhalte zur Berufsausbildung bereitstellen und kann auch von anderen Landesverbänden genutzt werden. Quatmann beschrieb ausführlich die einzelnen Funktionalitäten der Lernplatt-

form und gab zahlreiche Anwendungsbeispiele. Ein großer Vorteil eines solchen zentral verwalteten Angebots sei unter anderem, dass alle Inhalte ständig erweitert und auf dem neuesten Stand gehalten werden könnten. Anschließend berichtete Quatmann über die Einführung eines digitalen Berichtsheftes. Beide Themen wurden im Plenum ausführlich und überwiegend zustimmend besprochen.

Studie über Ausbildung im Tischlerhandwerk

Im Anschluss stellte Hauptgeschäftsführer Hubing die Ergebnisse der vom Fachverband Leben Raum Gestaltung in Auftrag gegebenen Studie über das Tischlerhandwerk in Hessen und Rheinland-Pfalz vor. Hier hatte sich rund ein Viertel aller Mitglieder in beiden Landesverbänden beteiligt. Insgesamt hatten 307 Betriebe angegeben, zurzeit auszubilden. Dies entspricht



Kollegialer Austausch beim Pausenkaffee

69 Prozent aller befragten Unternehmen. Da bundesweit insgesamt nur ein Viertel aller Betriebe im Tischlerhandwerk ausbildet, bedeutet dies nach Ansicht des Hauptgeschäftsführers, dass Innungsbetriebe möglicherweise stärker als Nicht-Innungsbetriebe ausbilden. Denkbar sei allerdings auch, dass sich Ausbildungsbetriebe überdurchschnittlich häufig an der Umfrage beteiligt haben.

Alexandra Birk-Märker, Oberstudien-
direktorin der Carl-Burger-Schule Mayen

und Hubing stellten nach der Kaffeepause verschiedene Möglichkeiten der Neugestaltung der Ausbildung durch Schwerpunkt-
bildung vor. Hubing berichtete in diesem Zusammenhang von den Ergebnissen der Umfrage zur Berufsbildung im Tischlerhandwerk.

Ausgestaltung der Ausbildung

Besonders interessante Erkenntnisse lieferten laut Hubing hier die Auswertungen



Alexandra Birk-Märker mit Marco Gretsch und Hermann Hubing



Hermann Hubing moderierte zwischen den Tagesordnungspunkten

der Fragen nach der Ausgestaltung der Tischlerausbildung sowie der Einführung eines Grundausbildungslehrgangs. Bei der Frage nach der Organisationsform hätten knapp 65 Prozent der Betriebe den Typ des Generalisten bevorzugt, während sich 30 Prozent für eine Spezialisierung im dritten Ausbildungsjahr aussprachen. Bemerkenswert sei vor diesem Hintergrund die Auswertung der Frage gewesen, welchen Ausbildungsschwerpunkt die Betriebe bei einer Spezialisierung im dritten

Saubere Luft mit System Fragen Sie den Fachhändler Ihres Vertrauens

Der neue Maßstab 2022: Entstauber NE J

- Entstauber mit einem max. Volumenstrom von bis zu 8.000 m³/h im Unterdruckbetrieb = 100% staubdicht
- ABB Synchron-Reluktanz-Motor der höchsten Effizienzklasse IE5
- Zertifizierte Brandschutzklappe zur Feuerlöschung durch Sauerstoffabschluss (keine Pulver- oder Wasserlöschung erforderlich)
- Vorbereitet für den Anschluss von bis zu 8 Bearbeitungsmaschinen
- Bedienerfreundliches Touchpanel für Parametrierung, Betrieb und Analyse



NESTRO®

www.nestro.de/shop

Ausbildungsjahr bevorzugen würden. Hier wollten nur noch 36 Prozent zum Generalisten ausbilden, während 50 Prozent zukünftige Möbeltischler, 27 Prozent Bautischler und 20 Prozent Montagetischler ausbilden wollen würden.

Erkenntnisse aus der schulischen Praxis

Oberstudiendirektorin Birk-Märker bestätigte anschließend das abgegebene Meinungsbild mit Erkenntnissen aus der schulischen Praxis. Sie stellte zudem verschiedene Umsetzungsmodelle und Möglichkeiten vor, wie die Tischlerausbildung zukünftig gestaltet werden könnte. Dieser Tagesordnungspunkt wurde von den Teilnehmern intensiv diskutiert, eine ganze Reihe Wortbeiträge aus dem Publikum bestätigten die Einschätzungen Birk-Märkers und Hubings, andere Teilnehmer berichteten aus ihrem schulischen Alltag von anderen Eindrücken und waren dementsprechend kritisch gegenüber Veränderungen eingestellt. Marco Gretsch in seiner Rolle als Moderator lobte den engagierten Austausch, der zeige wie notwendig Präsenzveranstaltungen seien, die den offenen Austausch unter Fachleuten ermöglichten. Jan Dröge, Ausbildungsmeister der Holzfachschule Bad Wildungen und Hermann

Hubing berichteten zum letzten Tagesordnungspunkt des Freitags über die diesjährigen Berufswettbewerbe in Hessen und Rheinland-Pfalz. Dröge wies unter anderem auf den Termin für die Anmeldung zu den Hessischen Meisterschaften im Tischlerhandwerk hin, diese müsse bis zum 17. August bei den Kammern erfolgen. Der Wettbewerb selbst findet am 10. September 2022 an der Holzfachschule Bad Wildungen statt.

Lehrlingswettbewerbe unter dem Motto „Drunter+Drüber“

Die Lehrlingswettbewerbe Hessen und Rheinland-Pfalz stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Drunter+Drüber“, die Siegerehrungen finden am Ende der Ausstellungsphasen am 21. Juni im Kinopolis Koblenz sowie am 22. Juni im Kinopolis Gießen statt. Beide Veranstaltungen seien in Innungen und Ausbildungsbetrieben auf großes Interesse gestoßen, traditionell wäre in Rheinland-Pfalz allerdings eine regere Beteiligung zu verzeichnen. Ähnliches gelte für den Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form“. Ausstellung und Siegerehrung finden hier von Ende Oktober bis Anfang November statt. Dröge gab zum Abschluss auch einen Ausblick auf die Trainingseinheiten zu den WorldSkills,

die im April und August an der Holzfachschule stattfinden werden.

Der Tagungs-Samstag begann mit drei kurzen Vorträgen, zunächst dem Bericht aus dem Erstellungsausschuss durch Holzfachschul-Dozent Karsten Mrzyglod. Jonas Obst, Schulungsleiter an der Akademie des Handwerks Ruhr in Bochum stellte zudem die Organisation und Durchführung eines Grundausbildungslehrgangs für Tischler vor. Günter Musfeld, Dozent an der Holzfachschule Bad Wildungen, berichtete vor der Kaffeepause zudem ausführlich über die inhaltliche Neukonzeption der TSM- und TSO-Lehrgänge.

In der von Hauptgeschäftsführer Hubing moderierten Diskussion zeigte sich wie schon am Vortag, wie wichtig ein unmittelbarer Kontakt zwischen den Hauptakteuren der Berufsbildung im Handwerk ist. Nicht nur wurden vielfältige Praxiserfahrungen ausgetauscht auch Standpunkte wurden verfeinert und abgeglichen – für die Gespräche mit Politikvertretern auf Landesebene ein für die Fachverbandsseite unschätzbare Vorteil.

„Nachwuchswerbung – analog und digital“

Den Abschluss des Tagungsprogrammes bestritten Fridtjof Ludwig, Abteilungsleiter Marketing und Kommunikation des Bundesverbandes Holz und Kunststoff, und Alexandra Willems, die als Inhaberin des Unternehmens „Schreiben fürs Handwerk“ Handwerksbetriebe beim Auftritt in den sozialen Netzwerken berät. Unter dem Tagesordnungspunkt „Nachwuchswerbung – analog und digital“ berichteten sie über mögliche Aktivitäten des Verbandes und der Betriebe zur Nachwuchsgewinnung wie ein bundesweites Informations- und Werbeportal sowie die interessanten und vielfältigen Möglichkeiten, wie Betriebe selbst bei Facebook oder Instagram ihr Firmenimage stärken und so auf sich als attraktiver Ausbilder und Arbeitgeber aufmerksam machen können.

Die Berufsbildungstagung 2022 an der Bad Wildunger Holzfachschule ging mit einem gemeinsamen Mittagessen zu Ende. ■



Volles Haus an der Holzfachschule Bad Wildungen



Hauptgeschäftsführer Hermann Hubing stellte die Ergebnisse der Studie über das Tischlerhandwerk in Hessen und Rheinland-Pfalz vor.

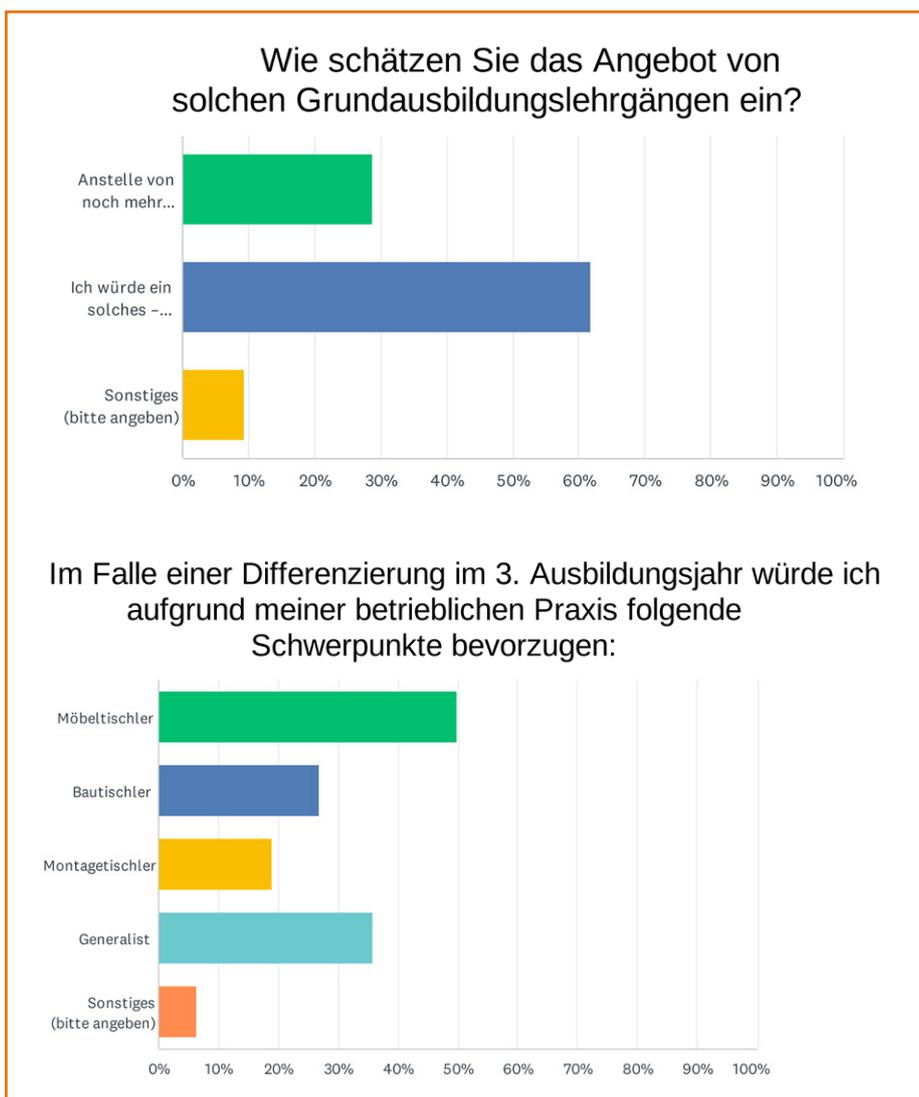
Umfrage des Fachverbandes

Starke Beteiligung und interessante Einblicke

Die Ergebnisse der vom Fachverband Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz in Auftrag gegebene Umfrage zur Berufsbildung im Tischlerhandwerk zeichnen ein vielschichtiges und insgesamt zukunftsorientiertes Bild der Ausbildungssituation bei den Mitgliedsbetrieben. An der Befragung, die von der Service GmbH des nordrhein-westfälischen Verbandes durchgeführt wurde, beteiligte sich rund ein Viertel aller Mitglieder in Hessen und Rheinland-Pfalz.

Von diesen gaben 307 Betriebe an, zurzeit auszubilden. Dies entspricht 69 Prozent aller befragten Unternehmen. Lediglich 140 Betriebe meldeten, dass sie nicht ausbilden. Da bundesweit insgesamt nur ein Viertel aller Betriebe im Tischlerhandwerk ausbildet, bedeutet dies, dass möglicherweise Innungsbetriebe stärker als Nicht-Innungsbetriebe ausbilden. Denkbar ist allerdings auch, dass sich Ausbildungsbetriebe überdurchschnittlich häufig an der Umfrage beteiligt haben.

Auf die Frage, warum ihr Betrieb zurzeit nicht ausbildet, nannten 44 Prozent „Schlechte Erfahrungen mit früheren Auszubildenden“, 29 Prozent „Die schulische Vorbildung der Bewerber entspricht nicht unseren Erwartungen“, ebenfalls 29



Prozent „Zu wenig personelle Ressourcen zur Betreuung der Auszubildenden“, 26 Prozent „Zu hohe Abwesenheit der Auszubildenden wegen Berufsschule bzw. überbetrieblichen Lehrgängen“, 25 Prozent „Zeitaufwand und Kosten der Ausbildung sind zu hoch“. Zudem gaben 16 Prozent an, dass die „Inhalte der Ausbildungsordnung nicht komplett vermittelt werden“ könnten.

Interessante Erkenntnisse liefern die Auswertungen der Fragen nach der Organisationsform der Tischlerausbildung, der Durchführung von CAD/CNC-Schulungen sowie der Einführung eines Grundausbildungslehrgangs. Bei der Frage nach der Organisationsform der zukünftigen Tischlerausbildung bevorzugten knapp 65 Prozent der Betriebe den Typ des Generalisten, während sich 30 Prozent für eine Spezialisierung im dritten Ausbildungsjahr aussprachen. Bemerkenswert ist vor diesem Hintergrund die Auswertung der Frage, welchen Ausbildungsschwerpunkt

die Betriebe bei einer Spezialisierung im dritten Ausbildungsjahr bevorzugen würden. Hier wollten nur noch 36 Prozent zum Generalisten ausbilden, während 50 Prozent zukünftige Möbeltischler, 27 Prozent Bautischler und 20 Prozent Montagetischler ausbilden würden.

Ein weiterer Umfrageschwerpunkt beschäftigte sich mit der Frage der Vermittlung von Kenntnissen der CAD/CNC-Technologie. Hier sprachen sich knapp 39 Prozent für eine überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, 35 Prozent für eine Vermittlung in der Berufsschule und nur 19 Prozent für eine Vermittlung dieser Kenntnisse im Rahmen der betrieblichen Ausbildung aus. Zum Thema überbetriebliche Lehrlingsunterweisung bevorzugten 50 Prozent der Befragten einen zusätzlichen Lehrgang im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, während 42 Prozent die Vermittlung von CAD/CNC-Kenntnissen in den Oberflächenlehrgang integrieren wollten.

Die überwiegende Mehrheit, 62 Prozent der Betriebe, sprach sich zudem für die verpflichtende Einführung eines dreiwöchigen Grundausbildungslehrgangs aus, während 29 Prozent der Befragten die Grundkenntnisse selbst vermitteln wollten; etwa 10 Prozent der Betriebe präferierten andere Modelle wie das Berufsgrundschuljahr.

Die umfassenden Ergebnisse der Befragung wurden Anfang März im Rahmen der Berufsbildungstagung des Fachverbandes an der Bad Wildunger Holzfachschule vorgestellt. Ein ausführlicher Bericht findet sich in dieser Ausgabe. Verbands-Hauptgeschäftsführer Hermann Hubing erwartet für die Zukunft hier eine spannende Debatte: „Das durch die Befragung gezeichnete Meinungsbild unserer Ausbildungsbetriebe ist vielschichtig, zeigt aber in der Summe die Zukunftsfähigkeit und -orientiertheit unseres Gewerks. Als Verband können wir hier eindeutige Handlungsempfehlungen ableiten.“ ■

Ihr Möbel im besten Licht.



AvanTech YOU.
Jetzt mit LED-Lichtsignatur.

AvanTech YOU.
So individuell wie Du.



Mehr erfahren:
<https://www.hettich.com/short/0edd67>

Neue Tischlerinnung Rhein-Nahe-Hunsrück

Ende Februar fand die Fusion der Tischlerinnung Bad Kreuznach, der Tischlerinnung Simmern sowie der Schreinerinnung Birkenfeld zur Tischlerinnung Rhein-Nahe-Hunsrück statt. Diese Innung ist nun die mitgliederstärkste Tischlerinnung im Fachverband Leben Raum Gestaltung Hessen / Rheinland-Pfalz. Das Bild zeigt (v.l.n.r.) die stellv. Obermeister Michael Martín und Günter Bischof, Obermeister Thomas Klemm, den Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Hermann Hubing, den stellv. Obermeister Volker Bernhard sowie von der Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück Geschäftsführerin Silke Dittrich und Hauptgeschäftsführer Patrick Mayer. Herzlichen Glückwunsch an die Tischlerkollegen für den einstimmigen Fusionsbeschluss und dem neuen Innungsvorstand eine gute Zusammenarbeit mit dem Verband. ■



Foto: Fachverband Leben Raum Gestaltung / Hermann Hubing

Nießing-Türen: Ideen zum Leben!

bernhard nießing
GmbH & Co. KG

Exklusive Innentüren
in Möbelqualität

Weseker Str. 19
46325 Borken
Tel.: 02861/9326-0
Fax.: 02861/9326-22

www.niessing-tueren.de

Ihr Spezialist für Absaug- und Brikettieranlagen

SPÄNEX

sicher ■ sauber ■ effizient ■

- Absaugen
- Fördern
- Filtern
- Brikettieren
- Lackieren
- Zerkleinern

SPÄNEX GmbH
Luft-, Energie- und Umwelttechnik
info@spaenex.de
www.spaenex.de

Große Auswahl an
Gebraucht- und
Ausstellungsmaschinen
auf über 1.200 m²

40 Jahre
Krüger
GmbH

PANHANS HOKUREMÄZ
holzkraft
HEMA HEMATECHNIK
ALTENDORF
Schuko Schuko, Werkzeuge und Filialsysteme
KUNDIG
CASADEI
GRAULE GRAULE MASCHINEN - GERMANY
HOLZHER
aircraft aircraft Drucklufttechnik

www.krueger-maschinen.de
Krüger GmbH · Vogelsbitze 2 · 53604 Bad Honnef · T 02224 / 80505

Tischlerrheinlandpfalz

Frühjahrsempfang in Simmern bot Gelegenheit zum persönlichen Austausch

Fotos: Fachverband Leben Raum Gestaltung / Gero Jentzsch



Am 12. Februar fand in den Räumlichkeiten der Schreinerei Thomas Klemm in Simmern der diesjährige Frühjahrsempfang des rheinland-pfälzischen Tischlerhandwerks statt. Über fünfzig Gäste trafen sich in der Werkstatt von Vorstandsmitglied Thomas Klemm zum kollegialen Austausch sowie zum Gespräch mit Verbandsvertretern und Politikern. Geschäftsführer Hermann Hubing und Pressesprecher Gero Jentzsch vom gastgebenden Landesverbandes Tischlerrheinlandpfalz hatten zusätzlich zur bestehenden 2G-plus-Regelung alle Anwesenden getestet, so dass ein persönlicher Kontakt und ein nettes Gespräch am Buffet auch ohne Abstandsregelung und Maske möglich waren.

Landesinnungsmeister Stefan Zock fasste in seiner Begrüßungsrede die Situation des rheinland-pfälzischen Tischlerhand-

werks in Pandemiezeiten treffend und bisweilen ironisch zusammen, vor allem, wenn er auf die „Lieblingsthemen“ Bürokratie und Fachkräftemangel zu sprechen kam. Von beidem, so Zock, dürfe es gerne ein bisschen weniger geben. An die Adresse der Gastrednerin, Staatssekretärin Petra Dick-Walther vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, bemerkte Zock, dass es ihm unerklärlich sei, warum die Politik bei explodierenden Energiepreisen zusätzlich die Abgabenlast erhöhe, anstatt hier im Sinne der mittelständischen Wirtschaft „mal den Fuß ein wenig vom Gaspedal zu nehmen“.

Hausherr Thomas Klemm, Obermeister der Tischler-Innung Simmern und Mitglied im Vorstand des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz, fand ebenfalls deutliche Worte in Richtung Landes- und Bundesregierung, hob allerdings auch die insgesamt aber weitgehend konstruktive Zusammenarbeit hervor. Der Einschätzung Klemms schloss sich Peter Mumbauer, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück, in großen Teilen an und unterstrich zudem die Stärke der Handwerksorganisation, die gegenüber der Politik und Gesellschaft Einigkeit und Stimme verleihe.

Rita Lanius-Heck, die Erste Kreisbeigeordnete des Rhein-Hunsrück-Kreises und Stadtbürgermeister Dr. Andreas Nikolay hatten zuvor in ihren Grußworten die Bedeutung der Holzwirtschaft für die Region sowie des Werkstoffes Holz im Allgemeinen betont. Holz liege als nachwachsender, nachhaltiger Werkstoff vollkommen zu Recht im Trend. Bürgermeister Nikolay erklärte,





dass eine Reihe kommunaler Einrichtungen mit Holzschnitzeln beheizt würden, Holz als Brennstoff habe im Hunsrück eine lange Tradition. Rudi Müller, Präsident der Handwerkskammer Trier und selbst Tischlermeister beließ es bei einem kurzen, humorvollen Gruß, er habe dem vielen Lob nichts mehr hinzuzufügen als „Gott schütze das ehrbare Handwerk!“

Gastrednerin Petra Dick-Walter ging in ihrem Vortrag auf die enge Verknüpfung und Zusammenarbeit des Landes und der Handwerksorganisation ein. An unterschiedlichen Beispielen beschrieb sie, wie Politik und Handwerk gemeinsam das Problem des Fachkräftemangels angingen. Sie rief zudem dazu auf, die Gelegenheit des Frühjahrsempfanges zu nutzen und ihr direkt von den Herausforderungen zu berichten, vor denen das Tischlerhandwerk zurzeit stehe. Dies sei der Sinn eines solchen Netzwerktreffens und obwohl sie selbstverständlich nicht versprechen könne, dass alle Wünsche des Handwerks in Erfüllung gingen, so sagte sie doch zu, diese zum richtigen Zeitpunkt und an geeigneter Stelle zu platzieren.

Landesgeschäftsführer Hermann Hubing dankte in seinem Schlusswort zunächst den Unterstützern des Frühjahrsempfanges, der Signal Iduna und den SMK Versicherungsmaklern, die als Partner des Verbandes eine Vielzahl von Aktivitäten begleiteten. An die Politikvertreter gewandt bemerkte er abschließend, dass die Handwerksorganisation in ihrer Gänze aus Kammern und Fachverbänden bestünde. Diese Besonderheit zu kennen sei für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Staat und Handwerk ein nicht ganz unwichtiges Detail. ■

KEEP CLOSED

Die magnetische Schließung für Holzinrentüren



KEEP CLOSED für Holzinrentüren



Griff



Schließmagnet



Magnetplatte

hessenTischler

Entspannte Werkstattatmosphäre beim Frühjahrsempfang in Fulda

Am 5. Februar fand im werk9 in Fulda der traditionelle Frühjahrsempfang des hessischen Tischlerhandwerks statt. Rund fünfzig Gäste trafen sich in der Werkstatt von Vorstandsmitglied Marco Gretsch zum Netzwerken mit Verbandsvertretern und Politikern sowie zum kollegialen Austausch. Damit in Pandemiezeiten eine solche Veranstaltung überhaupt stattfinden konnte, testeten Mitarbeiter des gastgebenden Landesverbandes hessenTischler zusätzlich zur bestehenden 2G-plus-Regelung alle Anwesenden.

Landesinnungsmeister Wolfgang Kramwinkel bemerkte dies in seiner Begrüßungsrede und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass persönliche Treffen, wenn auch unter den unverzichtbaren Auflagen, möglich seien und durch die lange Durststrecke davor sogar noch an Bedeutung gewinnen. Er verwies auf die vielen Themen, die das hessische Tischlerhandwerk beschäftigten und nannte zualtererst Fachkräfte- und Materialmangel als hauptsächliche Konjunkturbremsen. Übervolle Auftragsbücher hülften nichts, wenn Kunden ewig auf die Erledigung ihrer Aufträge warten müssten und in der Zwischenzeit die steigenden Einkaufspreise die Kalkulation durcheinanderbrächten. Ähnlich äußerte sich Hausherr Marco Gretsch, Obermeister der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld und Mitglied im Vorstand des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz.

Christoph Abel, stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Fulda, betonte wie leistungsfähig das Handwerk auch unter schwierigen Bedingungen sei. Dies erkenne man nicht zuletzt auch an den Zahlen der Auszubildenden, insbesondere in der Innung Fulda-Hünfeld. Auch Abels unterstrich zudem die Stärke der Handwerksorganisation, die gegenüber der Politik und Gesellschaft Einigkeit und Stimme verleihe.



Gastrednerin Ines Claus, die Fraktionsvorsitzende der CDU im Hessischen Landtag und seit Kurzem auch Mitglied im Präsidium der Bundes-CDU, umriss die Aufgaben der Politik angesichts der beschriebenen Herausforderungen, die durch die Pandemie zusätzlich erschwert würden. Dabei wandte sie sich auch an die anwesenden Vertreter der Politik, unter anderem den CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Brand und Thomas Hering, Mitglied des Hessischen Landtages.

Claus hob hervor, was die Regierungskoalition in Wiesbaden in den letzten Jahren bereits geleistet habe, um den Mittelstand und das Handwerk in Hessen zu stärken. Kritisch äußerte sich Claus in Richtung Berlin. In der Bundespolitik könne kaum von frischem Wind die Rede sein, manchmal sei kaum erkennbar, dass eine neue Regierung im Amt sei. Ihre neue Rolle als Oppositionspartei im Bund wolle ihre Partei daher aktiv

nutzen und zugleich in der Landespolitik weiterhin die für Hessen gesteckten Ziele verfolgen. Gerade beim Thema Berufsausbildung habe man bereits viel investiert.

Dies nahm Landesgeschäftsführer Hermann Hubing in seinem Schlusswort wohlwollend zur Kenntnis, verwies aber gleichzeitig darauf, dass auch in Nord- und Osthessen attraktive Bildungsstandorte erhalten und ausgebaut werden müssten. Es nütze jungen Auszubildenden im Umland von Fulda oder Kassel wenig, wenn sich alles im Rhein-Main-Gebiet konzentriere – auch, wenn dort in den letzten Jahren vorbildliche Einrichtungen geschaffen wurden. Mit der Holzfachschule in Bad Wildungen entwickle sich gerade ein Kompetenzzentrum, das auch bundesweit an Bedeutung gewinne. Hubing dankte zudem den Unterstützern des Frühjahrsempfanges, der Signal Iduna und den SMK Versicherungsmaklern. ■

Ehrungen

Verdiente Anerkennung für ehrenamtliche Arbeit

Auf der Delegiertentagung des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung in Trier wurde eine ganze Reihe von verdienten Persönlichkeiten des hessischen und rheinland-pfälzischen Tischlerhandwerks durch Präsident Stefan Zock und Hauptgeschäftsführer Hermann Hubing geehrt.

Harald Schnierle aus Schotten erhielt das Ehrenabzeichen in Gold für sein außergewöhnliches Engagement im Ehrenamt. Er gehört dem Verbandsvorstand seit 2009 an, 2015 wurde ihm das Ehrenabzeichen in Silber verliehen.



Harald Schnierle

Das scheidende Vorstandsmitglied Karl Trager wurde für seine Verdienste ebenfalls mit



Karl Trager

dem Ehrenabzeichen in Gold ausgezeichnet. Der Dorn-Dürkheimer war seit 2008 im Vorstand, das Ehrenabzeichen in Silber erhielt Trager bereits 2014.

Christiane Noss-Flohr gehörte ab 2014 dem Vorstand an, von 2010 bis 2017 war die Tischlermeisterin aus Neuwied im Ausschuss Fenster- und Fassadenbau vertreten. Sie erhielt das Ehrenabzeichen in Silber ebenso wie Stefan Schmitt aus Rheinzebn. Schmitt ist Vorstandsmitglied seit 2014.



Christiane Noss-Flohr



Stefan Schmitt

Herzlichen Dank und Anerkennung für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit empfangen auch Alois Annen und Rainer Adams. Annen war von 2005 bis

2008 sowie ab 2014 im Vorstand tätig. Zudem gehörte der Unternehmer aus dem deutsch-luxemburgischen Grenzgebiet seitdem auch dem Rechnungsprüfungsausschuss an. Das Ehrenabzeichen in Silber wurde ihm 2014, das Ehrenabzeichen in Gold 2018 verliehen.



Alois Annen



Rainer Adams

Auch der langjährige Trierer Obermeister Rainer Adams hat sich unbestritten um das rheinland-pfälzische Tischlerhandwerk verdient gemacht. Er war seit 2003 Mitglied im Ausschuss Berufsbildung seines Landesverbandes vertreten, 2010 erhielt er das Ehrenabzeichen in Silber, 2018 das Ehrenabzeichen in Gold. Unterstützt wurde die diesjährige Delegiertentagung von der Signal Iduna Gruppe.

qih – Qualität im Handwerk: Teilnehmerbetriebe ausgezeichnet

Auf der Delegiertentagung des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz in Trier wurden zwei Teilnehmerbetriebe am qih-Qualitätssiegelverfahren ausgezeichnet. Jens Günther von Günther Innenausbau aus Guxhagen nahm die Urkunde für die einhundertste sehr gute Kundenbewertung aus den Händen von Hauptgeschäftsführer Hermann Hubing entgegen.

Für 1500 sehr gute Kundenbewertungen wurde Martin Schuchardt von der Schreinerei Peter Fuchs aus Hofheim im Taunus ausgezeichnet. Er nimmt seit 12 Jahren mit großem Erfolg am Bewertungssystem der qih Qualität im Handwerk Fördergesellschaft teil und ermutigte



Jens Günther, Günther Innenausbau



Martin Schuchardt, Schreinerei Peter Fuchs

die anwesenden Gäste und Delegierten, dieses ebenfalls als gutes Werkzeug für die innerbetriebliche Schwachstellenanalyse sowie für wirksame Werbung und Öffent-

lichkeitsarbeit zu nutzen. Bundesweit beteiligen sich rund 1.000 Unternehmen am qih-Qualitätssiegelverfahren, das sich auf echte Kundenbewertungen stützt.

Empfehlung des Fachverbandes

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Tischlerhandwerks

Gemeinsam mit unserem Bundesverband Tischler Schreiner Deutschland empfiehlt der Fachverband den Mitgliedsbetrieben die nachstehenden AGB des Tischler- und Schreinerhandwerks unverbindlich zur Verwendung im Geschäftsverkehr mit ihren Auftraggebern. Den Adressaten steht es frei, der Empfehlung zu folgen oder andere Allgemeine Geschäftsbedingungen zu verwenden. Diese Empfehlung ersetzt die vorherigen AGB.

Bei Verwendung der anliegenden Geschäftsbedingungen ist zu beachten, dass nach ständiger Rechtsprechung der Hinweis auf „umseitige“ oder „beigefügte“ AGB auf der Vorderseite des Vertrages (Auftragsscheines) erfolgen muss und für einen Durchschnittskunden unmissverständlich auch bei flüchtiger Betrachtung nicht übersehen werden darf. Da hieran manche Einbeziehung von AGB scheitert, empfiehlt es sich – ggf. durch Fettdruck – oberhalb der Unterschriftenzeile des Auftrags- oder Vertragsformulars den Hinweis

auf die Allgemeinen Geschäftsbedingungen anzubringen.

Dieser Hinweis kann etwa wie folgt formuliert werden:

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind Vertragsbestandteil und werden durch widersprechende AGB des Auftraggebers nicht abbedungen. Unsere AGB liegen in unseren Geschäftsräumen gut sichtbar zur Einsicht aus und Sie finden sie auch in unserem Internetauftritt. In der Regel sind sie aber auf der Rückseite unserer Geschäftsformulare abgedruckt.

Bei öffentlichen Vergaben (VOB/A und VOL/A) gelten die AGB nicht. Grund der Einschränkung im ersten Satz sowie in Ziffer 1 der AGB ist, dass im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen Ergänzungen durch AGB als unzulässige Abänderung der Ausschreibung verstanden werden mit der Folge eines zwingenden Ausschlusses des Angebotes aus der Wertung.

In Ziffer 9 wird auf die Verbraucherschlichtungsstelle hingewiesen. Eine Ver-

pflichtung zur Teilnahme besteht nicht, sollte dies als sinnvoll erachtet werden, wäre der letzte Halbsatz „noch ist er hierzu bereit“ zu streichen.

Ebenfalls ist zu beachten, dass die VOB/B gegenüber Privatkunden (Verbrauchern) nicht mehr anwendbar ist. Geschieht dies doch, führt dies dennoch zur Anwendbarkeit aller für den Tischler nachteiligen Klauseln! Oftmals wird der Besteller seinerseits (Architekt oder Generalunternehmen) die VOB/B aber als Vertragsgrundlage einführen. Dann gilt die VOB/B ohnehin gegenüber dem (Bau-)Handwerker.

Die Verwendung gegenüber Lieferanten erscheint sinnvoll, da diese teilweise auf die neue Gesetzeslage (Ein- und Ausbaurkosten trägt Lieferant mangelhafter Ware) mit (wohl) zulässigen Ausschlussklauseln hinsichtlich der Kostenübernahme gegenüber Unternehmern reagiert haben. Die neuen AGB widersprechen diesem Ansinnen, was zur Unanwendbarkeit beider AGB-Klauseln und dem Rückfall auf die Gesetzeslage führt. ■



Neues Fortbildungsniveau für Restauratorinnen und Restauratoren im Handwerk ab 2023

Master Professional für Restaurierung im Handwerk

Vor 35 Jahren wurde in Deutschland die Qualifizierung zum/zur Restaurator/in im Handwerk entwickelt und damit auf die zunehmende Bedeutung der Denkmalpflege reagiert. In 2020 ist die Fortbildung durch eine bundeseinheitliche Fortbildungsverordnung nach § 42 der HwO neu geregelt worden. Diese ersetzt die bisherigen Rechtsvorschriften der Handwerkskammern. Ab 2023 wird die Fortbildung auf dem dritten Fortbildungsniveau mit der Bezeichnung „Geprüfter Restaurator im Handwerk oder Geprüfte Restauratorin im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ abschließen. Dieser Abschluss ist somit gleichwertig mit dem Hochschulabschluss „Master“.

Diese neu geregelte Fortbildung zum/zur Restaurator/Restauratorin im Handwerk ab 2023 ist somit als Alternative zu einem dualen Studium anzusehen. Der Abschluss erweitert die Karrieremöglichkeiten im Handwerk und trägt der wichtigen Bedeutung handwerklicher Denkmalpflege zur Erhaltung unseres baulichen kulturellen Erbes Rechnung. Mit den wertgeschätzten Aufgaben in der Restaurierung und Denkmalpflege sollen insbesondere auch junge Menschen angesprochen und ihnen eine interessante Laufbahn im Handwerk aufgezeigt werden. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist der Meisterbrief. Neben den bisherigen 15 Handwerken kann die neu geregelte Fortbildung in vier weiteren Handwerken absolviert werden. Es handelt sich dabei um Graveure, Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker und Metallbildner.

In der Propstei Johannesberg werden derzeit die Stunden- und Lehrplänen für das neue Fortbildungsformat erarbeitet. Der Umfang der Fortbildung wird sich von knapp 500 auf 800 bis 880 Unterrichtsstunden, abhängig von dem jeweiligen Gewerk, erhöhen. Durch die Erhöhung der Stundenzahl soll zukünftig eine



Foto: Gerwin Stein

Ausweitung und Vertiefung von Lerninhalten im praktischen Bereich stattfinden. Eine deutliche Ausweitung von theoretischen Inhalten ist nicht vorgesehen. Die zur Prüfung vorbereitenden Seminare werden in Form von Modulen angeboten, die sich berufsbegleitend auf zwei Jahre verteilen.

Die Fortbildung zum/zur Restaurator/in im Handwerk wird im Rahmen des Aufstiegs-BAföG gefördert. Darüber hinaus stellen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Heinz-Stillger-Stiftung Stipendien zur Verfügung.

Rückblick

In den vergangenen 35 Jahren haben mehr als 5.000 Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen die Fortbildung absolviert und sich auf diese Weise auf die besonderen Aufgaben in der Denkmalpflege und Restaurierung vorbereitet. Die meisten Absolventen zählen die Handwerke Maler und Lackierer, Maurer, Tischler und Zimmerer.

Die Schaffung des damals neuen Berufsbildes hat dazu geführt, dass sich die Situation auf den Denkmalbaustellen und

den Werkstätten gegenüber den 1970er Jahren erheblich verbessert hat: Inzwischen kann vielerorts in Deutschland die Ausführung von denkmalpflegerischen Arbeiten an Handwerksbetriebe vergeben werden, die durch Erfahrung und Fortbildung eine besondere Qualifikation und Sensibilität im Umgang mit historischen Gebäuden und deren Ausstattungen erworben haben. Für viele Betriebe sind die Tätigkeitsbereiche Restaurierung und Denkmalpflege aber auch aus wirtschaftlicher und betrieblicher Sicht von besonderem Interesse. So zeigen Befragungen, dass es für in der Denkmalpflege tätige Handwerksbetriebe oftmals leichter ist, Auszubildende zu finden.

Nunmehr war es an der Zeit, das Berufsbild Restaurator im Handwerk an gestiegene Anforderungen anzupassen, Optimierungen vorzunehmen und es darüber hinaus noch attraktiver zu machen. ■

Weitergehende Informationen:
Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege, Tel.: 0661-9418396
gerwin.stein@denkmalpflegeberatung.de
www.denkmalpflegeberatung.de

Cyber-Risiken im Home-Office

Die Pandemie hat das Thema Home-Office zwangsläufig in den Fokus vieler Unternehmen gestellt. Auch unabhängig von der pandemischen Lage, stehen Megathemen wie Klimaentlastung, flexibles Arbeiten in Bezug auf Ort und Zeit im Fokus vieler Menschen. Die Arbeitswelt wird zu einer hybriden Welt transformiert. Der föderale Flickenteppich zuständiger Behörden und sich ständig verändernde rechtliche Zusammenhänge zum Thema Datenschutz, erschweren diesen sicherlich notwendigen Wandel.

Kleine und mittlere Unternehmen – das Rückgrat der deutschen Wirtschaft!

Die Sicherheit der IT von Unternehmen und anderen Einrichtungen sollte immer als ganzheitliche unternehmerische Aufgabe gesehen werden. Um Sicherheit herzustellen ist das Expertenwissen in vielen Bereichen notwendig.

Ein Penetrationstest durch Whitehacker hilft Sicherheitslücken Ihrer Unter-

nehmens-IT und Ihrer Webseite zu finden und zu schließen. Interne oder externe IT-Experten helfen bei der Einführung von Schutzmechanismen, zum Beispiel der Multifaktorauthentifizierung. Neben den technischen Möglichkeiten, die den besten Schutz gegen Cyber-Angriffe darstellen, kann das Risiko eines Angriffs in eine Versicherungslösung transferiert werden – die Cyber- und Vertrauensschadenversicherung. Beide Versicherungen schützen vor den finanziellen Folgen einer Cyber-Attacke.

Wie Mitarbeiter im Home-Office sicher arbeiten – einige Tipps

Die Maßgaben interner Kontrollsysteme und des Informationssicherheitsmanagements sind im Home-Office teilweise schwerer durchzusetzen und einzuhalten. Prüfen Sie daher mit internen und externen IT-Experten folgende Maßnahmen, wobei jedes Unternehmen sicherlich persönliche und individuelle Befindlichkeiten zu beachten/bedenken hat:

- Versionsmanagement – halten Sie Ihre Software stets auf dem aktuellen Stand.
- Nutzen Sie Multi-Faktor-Authentifizierungen, sowohl in VPN- als auch in Cloudumgebungen.
- Passwortmanagement und -richtlinien können Usability und Sicherheit erhöhen.
- Schulen Sie Mitarbeiter im Umgang mit dubiosen E-Mail-Eingängen.
- Hardware und mobile Endgeräte überlassen Sie Ihren Mitarbeitern im Außendienst oder im Home-Office nur verschlüsselt und zentral sicherheitsgesteuert.
- Diskutieren Sie, führen Sie guidelines zur Organisation von dezentralem Arbeiten ein und halten Sie diese auf dem Laufenden. Konzentrieren Sie sich hierbei auch auf Fragen zu den Themen Mithören, Mitschreiben, Mitschneiden oder Datenvernichtung. ■

Weitere Informationen erhalten Sie von unserem Verbandsmakler der SMK Versicherungsmakler AG
www.cyberallianz.smk.ag

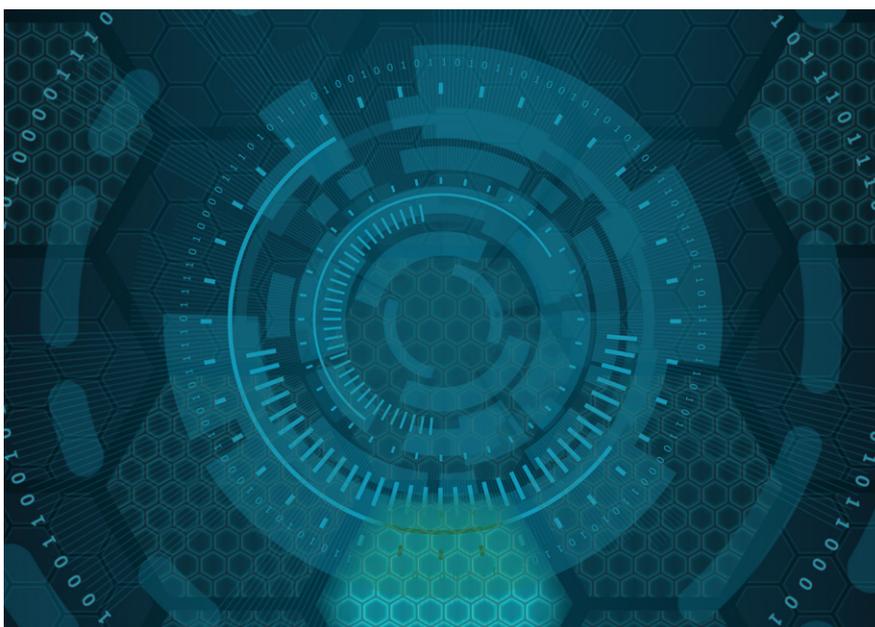


Foto: Shutterstock

Wussten Sie, dass 45 % aller Berufstätigen im vergangenen Jahr ganz oder teilweise im Home-Office arbeiteten? Eine Schätzung des Branchenverbandes der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche geht davon aus, dass auch nach der Pandemie die Quote bei 35 % liegen wird.

Michael Heinrich verstärkt Kompetenzteam des Fachverbandes

Rechtsanwalt Michael Heinrich verstärkt ab sofort das Kompetenzteam des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung. Heinrich ist Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und steht Mitgliedsbetrieben ab sofort beratend zur Seite: telefonisch unter 02771/8722-0 oder per E-Mail an: info@kirschbaum-partner.de ■



Wichtige Termine 2022

Datum	Veranstaltung
21.06.2022	Preisverleihung Lehrlingswettbewerb RLP
22.06.2022	Preisverleihung Lehrlingswettbewerb HE
24.06.2022	HBM-Verabschiedung
01./02.07.2022	Delegiertenversammlung
10.09.2022	Hessische Meisterschaften im Tischlerhandwerk
10.09.2022	Meisterfeier Holzfachschule Bad Wildungen
17./18.09.2022	Tag des Tischlerhandwerks HE
27.10.2022	Möbel- und Innenausbautag RLP
03./04.11.2022	Bad Wildunger Fenstertage
10.11.2022	DIE GUTE FORM 2022 RLP
19.11.2022	Obermeistertagung

**Klappläden, Schiebeläden (Holz, PVC, Alu)
Lamellentüren und Beschläge**
Hergestellt im Meisterbetrieb des deutschen Handwerks
67482 Venningen, Röhrstr. 13a
Tel. 06323 9491-0, Fax 9491-11
über 50 Jahre Deutsche Wertarbeit!



WANGER GmbH www.klappladenbau.de

MOSER
MASSIVHOLZPLATTEN



www.moser-massivholzplatten.de

**Universalzerkleinerer
und Brikettierpressen**



DHB
Maschinenbau GmbH
Telefon: 06233/3567545
www.dhb-maschinenbau.de
info@dhb-maschinenbau.de

Hessen  Zarge[®] GmbH

Die Wende im Türzargen-Einbau

Um Türzargen mit PU-Schaum einbauen zu können, müssen Fachbetriebe bis zum 24. August 2023 entsprechende Schulungen und Prüfungen für die Mitarbeiter durchgeführt haben.

Mit dem neuen H-Z Zargen-Einbausystem bietet Hessen-Zarge die Möglichkeit, sein über mehrere Jahre erworbenes Fachwissen im Zargeneinbau ohne Chemie-Fachkenntnisse umweltschonend weiterzuführen.

Wenn Sie unter den Ersten sein wollen, können Sie einfach den bebilderten Einbaukatalog anfordern, der ab Ende März ausgeliefert werden kann.

Hessen-Zarge GmbH · An der Gern 5 · D-36364 Bad Salzschlirf
Telefon 0 66 48 / 35 07 · Fax 0 66 48 / 91 62 47
E-Mail: hessen-zarge@gmx.de · www.hessen-zarge.de

Miss und Mister Handwerk 2023 – Abstimmung noch bis Mai

In diesem Jahr startet die Bewerbungsphase zum Wettbewerb Miss und Mister Handwerk 2023 früher als sonst, parallel dazu beginnt ebenso das Online-Voting. Dem vorgezogenen Start entsprechend endet die Bewerbungs- und Voting-

phase nicht wie gewohnt im August, sondern am 8. Mai 2022. Im Anschluss wird sich die Jury zusammensetzen und bestimmen, welche sechs Handwerkerinnen und sechs Handwerker mit den meisten Votes aus der Online-Abstimmung

eine Runde weiter und hinterher in den Handwerkskalender für das nächste Jahr aufgenommen werden.

Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, ist das Shooting für den Handwerkskalender 2023 als große Foto-Tour im Sommer dieses Jahres geplant! Danach folgt ein weiteres Online-Voting, der Jury-Entscheid und letztlich das Finale im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München.

Seitdem der Wettbewerb im Jahr 2009 vom Deutschen Handwerksblatt ins Leben gerufen wurde, werden jährlich Miss und Mister Handwerk gewählt. Bewerben kann sich jeder, der einen Handwerksberuf ausübt und präsentieren möchte, wie das Handwerk Tradition, Modernität und Innovation miteinander vereint. ■

Weitere Infos zum Wettbewerb und zu den aktuellen Finalisten gibt es auf www.missmisterhandwerk.de.



Neu im Partnerkreis

Triviso ERP – die Software für das Tischlerhandwerk

Die Triviso GmbH, Anbieterin von Software für Schreinereien, Tischlereien und Zimmereien, ist neue Partnerin für das hessische/rheinland-pfälzische Tischlerhandwerk.

Die Anwendungssoftware Triviso ERP gehört in der Schweiz seit über 25 Jahren zu den führenden Lösungen für holzverarbeitende Unternehmen. Seit 2018 wird das Programm in Deutschland angeboten und erfreut sich seither über einen bundesweit steigenden Bekanntheitsgrad. Verantwortlich für den Vertrieb ist die Triviso GmbH mit Sitz in Freiburg i.B. Die Triviso GmbH ist die Tochterfirma der Triviso AG, welche die Software am Schweizer Hauptsitz in Solothurn entwickelt und unterhält.

Triviso ERP fungiert in kleinen, mittleren und grossen Betrieben als Herzstück der Datenwelt. Bereiche wie Vertrieb, Pro-



Moritz Schneider, Triviso GmbH

duktion, Material, Zeit, Personal und Finanzen sind flexibel integrierbar, womit Prozesse durchgängig geplant und gesteuert werden. Weiter ist das Zusammenspiel mit Umsystemen wie Finanzbuchhaltung, CAD und Maschinen mit den bewährten Schnittstellen möglich.

Für Kleinbetriebe und Start-ups, welche keine Investitionskosten für die Ser-

verumgebung und deren Unterhalt wünschen, steht mit Triviso Cloud die cloudbasierte Version als Mietmodell zur Verfügung. Die Anwender profitieren dabei von einem sicheren, einfachen und schnellen Zugriff auf die Software, unabhängig vom eingesetzten Browser, Gerät oder Betriebssystem. Weiter besteht die Möglichkeit, externe Dienste wie Microsoft Office 365 oder Anbieter von Online-Speichern, anzubinden. Triviso Cloud bietet dieselben bekannten Funktionen und Module wie bei einer lokalen Serverinstallation. Kundenspezifische Anwendungen und Konfigurationen bleiben individuell umsetz- und anpassbar.

Die Triviso GmbH unterstützt und berät Sie gerne in der Digitalisierung Ihrer Holzverarbeitung. ■

Weitere Informationen rund um Triviso ERP finden Sie unter: www.triviso.de.

Lukas Scharkopf ist stolzer Samstagsschüler

Schreinergeselle Lukas Scharkopf ist erfolgreicher Absolvent der Samstagsschule. Er erhielt die Urkunde über den erfolgreichen Abschluss des Begabtenförderungsprogrammes im Rahmen der Meisterfeier der Handwerkskammer Rhein-Main im Darmstädter Kongresszentrum. Unter anderem gratulierten der hessische Landesinnungsmeister Wolfgang Kramwinkel und sein Ausbilder Martin Schlingmann.

Lukas Scharkopf, der in der Schreinerei Schlingmann in Bad König im Odenwald ausgebildet wurde und im hessischen Landesleistungswettbewerb den zweiten Platz belegte, nahm mit neun weiteren ausgewählten Stipendiaten ein hal-

bes Jahr lang an einem anspruchsvollen Seminarprogramm teil. Auf dem Plan standen unter anderem die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Rhetorik und Präsentation sowie Kommunikation für Führungskräfte sowie jede Menge projektbezogene Gruppenarbeit und eine Abschlusspräsentation. Ab Anfang nächsten Jahres wird Scharkopf weiter an seiner Karriere im Tischlerhandwerk arbeiten, dann besucht er den Meisterkurs an der Holzfachschule in Bad Wildungen.

Mit der Samstagsschule sollen besonders begabte Nachwuchshandwerker aus allen Gewerken auf ihre Rolle als Führungskraft und selbständige Unternehmer vorbereitet werden. Das Programm wurde



von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main in Kooperation mit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main ins Leben gerufen. ■

Verband Holz+Kunststoff Hessen-Thüringen e. V. Dr. Ernst F. Lange verstorben



Der Industrieverband Holz+Kunststoff Hessen-Thüringen e. V. trauert um seinen ehemaligen Geschäftsführer Dr. Ernst Lange. Lange, der von 1966 bis 1996 Geschäftsführer des Verbandes war, verstarb am 17. März 2022 im Alter von 92 Jahren in Wiesbaden.

Durch seine langjährige Tätigkeit erwarb sich der Jurist auch als Marktexperte einen hervorragenden Ruf, so dass er in zahlreiche Ehrenämter der Wirtschaft berufen wurde, so in Beiräte der Koelnmesse und der Düsseldorfer Messe und in den Ausschuss der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen. Zudem gehörte er der Vertreterversammlung der Holz-Berufsgenossenschaft an. Die Interessen der mittelständischen Industrie hat er über lange Jahre in der Kredit-Garantie-Gemeinschaft Handel, Industrie und Gewerbe Hessen, der heutigen Bürgschaftsbank Hessen, als deren Mitgeschäftsführer vertreten.

Vor allem wird Lange der gesamten Branche als sympathischer Mensch in guter Erinnerung bleiben. ■

FUNKTION MEETS STATEMENT

BESCHLÄGE FÜR TÜREN, FENSTER UND MÖBEL

HEES PETERS

MACHT DEN UNTERSCHIED

Besuchen Sie unseren B2B-Onlineshop!
SHOP.HEESUNDPETERS.COM

HEESUNDPETERS.COM

EPPER
 MASCHINEN UND WERKZEUGE
 FÜR INDUSTRIE & HANDWERK
www.maschinenstore24.de



www.epper-maschinen.de
info@epper-maschinen.de

Epper GmbH Tel.: +49 (0) 65 61/95 16-0
 54634 Bitburg Fax: +49 (0) 65 61/1 24 25

BITBURG



**Dämmleiste
 WB 560**
 für die Fensterlaibung

Bitte fordern Sie unseren Katalog an!

Büttig GmbH

56070 Koblenz, Carl-Mand-Str. 9
 Tel. (02 61) 9 84 29-0
 Fax (02 61) 9 84 29-50
 E-mail: info@buettig.de
 Internet: www.buettig.de

Ausgefallene
 Kundenwünsche:
 leicht erfüllt.



Gute Handwerker brauchen gute Partner.
www.palettacad.com

Unser Handwerk: Ihre Digitalisierung.

PaletteCAD
 perfect rooms

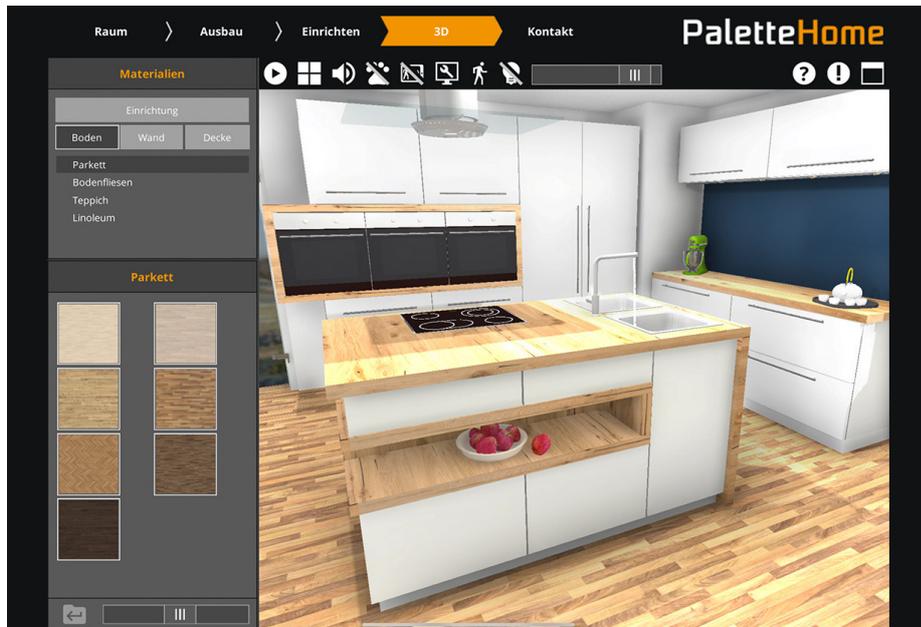
Palette CAD

Der kostenlose 3D-Raumplaner für alle

Ob Renovierung oder Neugestaltung: Eine detaillierte Planung hilft, Wohnträume zu verwirklichen. Neben Profis können auch Hobby-Planer ihre Ideen ganz einfach in beeindruckenden 3D-Planungen visualisieren. Die kostenlose App des Software-Herstellers Palette CAD ist der ideale Einstieg in die digitale Raumplanung für alle, die ihre Einrichtungsideen bequem und einfach in virtuell begehbare 3D-Ansichten verwandeln möchten.

Die Planung des zukünftigen Raums beginnt entweder mobil in der App oder direkt im Browser auf raumplaner-online.de. Ob dabei das Schlafzimmer ein Makeover bekommt, eine Badrenovierung ansteht oder der Traum des eigenen Kamins endlich Wirklichkeit werden soll – der Online-Raumplaner bietet für jedes Ausbau- und Einrichtungsprojekt eine große Auswahl an Materialien und Objekten.

Zunächst legen Anwender die Raummaße und Positionen von Fenstern, Türen



Ihr Partner in Sachen Scheer Service



Sägen – Fräsen – Bohren – Leimen – Dübeln
Neumaschinen – Gebrauchtmaschinen
Ersatzteile – Softwareupdates

1890 – 2015
 125 Jahre SCHEER-Maschinen

 **SCHEER KOCH**

Hans Koch GmbH | Glandorfer Straße 25 – 49196 Bad Laer
 Telefon +49 (0)5424 2972 - 0 | www.scheerkoch.de | info@scheerkoch.de

und Innenwänden fest, anschließend richten sie nach Belieben ein. Mit einem Klick wechseln sie in die 3D-Ansicht und erkunden den gestalteten Raum in einer animierten fotorealistischen 3D-Visualisierung. Das neue Raumgefühl ist so direkt erlebbar. Mit nur einem Klick bewegt man sich frei in der Planung und betrachtet den Raum von verschiedenen Blickwinkeln aus.

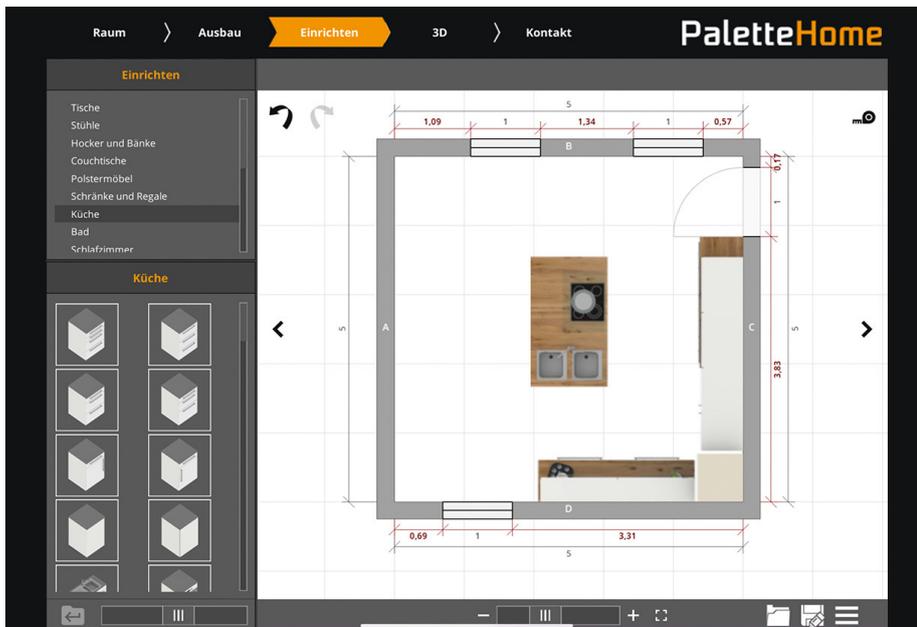
Ob Profi, Heimwerker oder Hobby-Raumgestalter – auf raumplaner-online.de verwandeln Nutzer mit wenigen Klicks Ideen in hochauflösende Entwürfe. Die App-Version Palette Home steht kostenlos im AppStore und Google Playstore zum Download bereit.



Bild: Palette CAD

Im kostenlosen 3D-Raumplaner Palette Home visualisieren Anwender mühelos ihre Ideen für Einrichtung und Wohnträume.

Weitere Informationen auf:
www.palettcad.com/palette-home.



Bei uns haben Anzeigen einen kleinen Preis und eine **GROSSE Wirkung!**
 Mediaberatung:
Susanne Kessler
 Tel. 022 03 / 35 84-116
susanne.kessler@maenken.com



SHERWIN-WILLIAMS



■ Lacke ■ Farben ■ Beizen ■ Lasuren

Sherwin-Williams Deutschland GmbH
 Paul-Gerhardt-Str. 31 | 42389 Wuppertal
 office.wuppertal@sherwin.com
 Tel.: 0202/57470 | www.arti.de

imi
 SURFACE DESIGN

INTERIOR

Laden / Messe

Beton / Rost / Altholz

Wand / Boden / Decke

EXTERIOR

Fassade / Outdoor



www.imi-beton.com

**LUFT
 NACH
 OBEN**

Schuko

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

www.schuko.de
kirchberg@schuko.de
 +49 (0)6763 / 30 319-0



Ihr Partner für innovative Absaugtechnik in Hessen und Rheinland-Pfalz

hessenTischler

Ausbildungsplatzförderung für Hauptschüler/innen

Ziel des Förderprogramms ist es, die Chancen von Hauptschülern und Hauptschülerinnen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen. Betriebe sollen motiviert werden, Jugendliche, die den Hauptschulabschluss an einer allgemeinbildenden Schule anstreben, direkt im Anschluss an die Schulentlassung in Ausbildung zu nehmen und so diesen Jugendlichen den Übergang in eine duale Berufsausbildung ohne „Warteschleife“ zu ermöglichen.

Das Programm sieht Zuschüsse für Arbeitgeber vor, die betriebliche Ausbildungsverträge mit Jugendlichen abschließen, die die Jahrgangsstufe 9 der allgemeinbildenden Schulen höchstens mit einem Hauptschulabschluss im Antragsjahr verlassen werden. Die Jugendlichen müssen bei der örtlichen Arbeitsagentur als Ausbildungsplatzbewerber gemeldet sein.

Die Auszubildenden müssen zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns mit Hauptwohnsitz in Hessen gemeldet sein, dürfen mit dem Antragsteller/Gesellschafter, bzw. den Antragstellern/Gesellschaftern nicht ersten oder zweiten Grades verwandt oder verheiratet sein und die zu fördernden Ausbildungsverhältnisse müssen im jeweiligen Kalenderjahr begonnen werden.

Antragsberechtigt sind Einzelunternehmen, Personengesellschaften sowie juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts sowie Gebietskörperschaften (außer Dienststellen des Lan-



Foto: TSD / Patrick Lux

des Hessen und des Bundes). Der Zuschuss pro Ausbildungsplatz beträgt 50 Prozent der Ausbildungsvergütung im ersten und 25 Prozent der Ausbildungsvergütung im zweiten Ausbildungsjahr.

Eventuelle andere öffentliche Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung mindern eine Förderung nach diesem Programm. Förderzusagen können nur im Rahmen der zur Verfügung gestellten

Haushaltsmittel erteilt werden. Dabei ist die Reihenfolge des Antragseingangs maßgebend.

Die Antragsstellung erfolgt bei dem Regierungspräsidium in Kassel. Die Gewährung von Zuschüssen ist nur unter der Voraussetzung möglich, dass die entsprechenden Fördermittel im Landeshaushalt 2022 zur Verfügung gestellt werden. Antragsschluss ist der 31. Juli 2022. ■

Kontakt

Regierungsbezirk Kassel

Sandra Thiel
Tel.: 0561 106 4166
Fax: 0611 32764 1662
Ausbildungszuschuss@rpks.hessen.de

Regierungsbezirk Gießen

Doris Schaub
Tel.: 0561 106 4090
Fax: 0611 32764 1662
Ausbildungszuschuss@rpks.hessen.de

Regierungsbezirk Darmstadt

Caroline Hirt
Tel.: 0561 106 4091
Fax: 0611 32764 1662
Ausbildungszuschuss@rpks.hessen.de

hessenTischler / Tischlerrheinlandpfalz

Fortbildungslehrgang zum „Geprüften Werkstattleiter“

Die Landesverbände des Tischlerhandwerks in Hessen und Rheinland-Pfalz unterstützen ihre Mitgliedsbetriebe bei der Weiterqualifikation ihrer Mitarbeiter. Dazu bieten sie nun einen aus sechs Modulen bestehenden Fortbildungslehrgang zum „Geprüften Werkstattleiter“ an. Dieser richtet sich an Fachkräfte mit abgeschlossener Ausbildung und mehrjähriger praktischer Erfahrung, die Führungsverantwortung in der Werkstatt ausüben oder übernehmen wollen. Ziel ist, die Inhaber im Tagesgeschäft zu entlasten.

Lange Zeit war der sogenannte „Altgeselle“ innerhalb der Werkstatt das Bindeglied zwischen Mitarbeiter und Betriebsinhaber. Seine wichtigste Kompetenz war – neben einer guten Erstausbildung – die langjährige Erfahrung innerhalb des Unternehmens. In vielen Betrieben mittlerer Größe hat sich der Altgeselle inzwischen zum Werkstattleiter weiterentwickelt.

Der Werkstattleiter nimmt dabei eine wichtige Rolle als Bindeglied zwischen Inhaber und Mitarbeitern ein und übernimmt eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben. Diese Aufgaben können in der Regel nicht allein durch eine fachliche Erstausbildung und entsprechende Berufserfahrung bewältigt werden, sondern erfordern eine zusätzliche Qualifizierung. Mittlerweile hat sich eine Werkstattleitung als zusätzliche Führungsfunktion in vielen Tischlereien etabliert.

Um das Zertifikat „Geprüfter Werkstattleiter“ zu erhalten, müssen alle sechs Module des Gesamtlehrgangs absolviert und das erworbene Fachwissen in einer erfolgreichen Abschlussprüfung nachgewiesen werden. Jedes Modul wird zudem am Ende mit einem kurzen Test abgeschlossen. Schulungsort ist die Holzfachschule Bad Wildungen. Die Lehrgangsgebühren betragen 990 Euro für Innungs- und 1.100 Euro für Nichtinnungsbetriebe. ■



Fortbildungen im
Tischler- und Schreinerhandwerk
Werkstattleitung

Quelle: Fachverband

Der Fortbildungslehrgang zum „Geprüften Werkstattleiter“ umfasst sechs Module.

Tischlermeister/in

Mit dem Meistertitel in die Selbstständigkeit: Als Tischlermeister aus Bad Wildungen haben Sie beste Aussichten auf Erfolg, wenn Sie Ihr eigener Chef werden möchten. Aber auch als Angestellter verfügen Sie über das nötige Rüstzeug zur leitenden Führungskraft. Besonders in der mittelständischen Holzwirtschaft besteht auch in Zukunft weiterhin hoher Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften, die Verantwortung übernehmen können, über fundiertes Expertenwissen verfügen – und auch dazu befähigt sind, die fachkundige Ausbildung des Nachwuchses in die Hand zu nehmen.

TERMINE

Teil I + II vom 17.10.2022 bis 03.03.2023

Teil I + II vom 06.03.2023 bis 14.07.2023

Vorbereitung auf den Teil III und IV der Meisterprüfung

Besonders in der heutigen Zeit haben das „Mehrwissen“, die gute Ausbildung und eine fundierte Qualifizierung einen immer größeren Stellenwert. In Deutschland gibt es immer weniger Arbeitsplätze für Menschen, die keine Berufsausbildung haben. Aber auch unter den Fachkräften hat derjenige die besseren Chancen auf einen qualifizierten Arbeitsplatz mit höherem Einkommen, der über die besseren Kompetenzen verfügt. Im Zuge der sich stetig ändernden Wirtschaftsentwicklung, besteht heute und in Zukunft, ein hoher Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften. Somit wird auch in Zukunft der Meister, gerade in den handwerklich orientierten Betrieben durch seine fundierten Kenntnisse und Fähigkeiten, seiner betriebswirtschaftlichen Ausbildung und nicht zuletzt seiner Befugnis zur Ausbildung des Fachkräftenachwuchses eine tragende Säule der mittelständischen Wirtschaft sein.

TERMINE

Teil III + IV vom 15.08.2022 bis 07.10.2022

Teil III + IV vom 02.01.2023 bis 24.02.2023

Turnusmäßige Fortbildung zur Nachrüstung von Fenstern, Türen und sonstige Gebäudeöffnungen

ZIELGRUPPE

Alle in der Errichterliste des LKA eingetragene Betriebsleiter und/oder die benannten Mitarbeiter, sofern der Eintrag in die Errichterliste länger als 4 Jahre zurückliegt. Die Schulung ist im Rahmen der Fort- und Weiterbildungsverpflichtung der „Fachbetriebe für Gebäudesicherheit“ anerkannt.

ZIELE

Vier Jahre nach Eintrag in die Errichterliste soll gemäß 4.8 des bundeseinheitlichen Pflichtenkatalogs für mechanische Errichterunternehmen eine ganztägige, vom bayerischen Landeskriminalamt anerkannte, turnusmäßige Fortbildung besucht werden. Neben Erkenntnissen der Kriminalpolizei über Vorgehensweisen von Tätern werden Neuheiten zu einbruchhemmenden Produkten und Anforderungen aus der Normung bezüglich der mechanischen Nachrüstung gezeigt.

TERMIN

19.07.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Grundschulung Errichter

ZIELGRUPPE

Handwerkliche Betriebsleiter, die bereits Nachrüsten zum Einbruchschutz an Fenstern und Türen vorgenommen haben und mehr über mechanische Sicherungstechniken erfahren möchten.

ZIELE

Die Grundschulung ist ein Baustein für die Aufnahme in die kriminalpolizeiliche Errichterliste Ihres Bundeslandes. Errichterunternehmen, die eine entsprechende Qualifikation nachgewiesen haben, eine fachgerechte Kundenberatung garantieren und Referenzen von Nachrüstelementen vorhalten können, werden auf Antrag in den Adressennachweis des LKAs aufgenommen.

TERMINE

17.11.2022, 09.00 bis 18.00 Uhr und
18.11.2022, 08.00 bis 16.00 Uhr

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister

Teil I + II in Teilzeit / Teil III + IV in Vollzeit

TERMIN

02.01.2023 bis 25.11.2023

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister

Teil I + II der Meisterprüfung

TERMIN

10.03.2023 bis 25.11.2023

Vorbereitungslehrgang „Geprüfter Bestatter“ in Teilzeit

TERMIN

10.03.2023 bis 01.07.2023

Vorbereitung auf die AEVO Prüfung (Ausbilderschein)

Wer Auszubildende in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz ausbilden will – wer also Ausbilder bzw. Ausbilderin werden möchte – muss den Erwerb spezieller berufs- und arbeitspädagogischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) vorweisen können. Der Ausbilderlehrgang an der Holzfachschule Bad Wildungen erfolgt in Vollzeit mit anschließender Prüfung am Ende des Lehrganges. Die schriftliche Prüfung wird einige Tage später abgelegt.

TERMIN

Vom 19.10.2022 bis 04.11.2022

Seit über 25 Jahren
Ihr ganzheitlicher
Partner für



Küchen

Geräte

Zubehör

www.moebelforumgmbh.de



HOLZLAND – DER PARTNER FÜR ZUKUNFTSBAUER

260 Profis für
deine Projekte

Finde jetzt
einen **Fachhändler**
in deiner Nähe:

